

Name der besuchten Einrichtung: Ohlebusch-Karlsruhe GmbH; Standort Karlsruhe
Ansprechperson: Tilo Mielenz, Matthias Haselmann

Datum: 23. Juni 2020

Dauer des Besuchs: (09.30h) 10:00 h - 16:30 h

Namen der Besucher*innen:

Kathleen Schieberle, Roland Fleck, Lars Isselhorst (Logo Köln) - Benjamin Bulgay, Tanja Stein (Lernplanet Wiesbaden)

Teilnehmende am Besuchsprojekt:

Tilo Mielenz, Tina Fiedler, Matthias Haselmann, Michaela Schiefer, Marcel Hennigs, Markus Keller, Katharina Röfß, Alexandra Wolff und das Lernprojekt Team am Standort Karlsruhe.

01 Verlauf des Besuches

In Absprache mit der DGSF und den besuchenden Einrichtungen wurde der Besuchstag aufgrund der aktuellen Corona Situation Online (Zoom) durchgeführt.

Wir haben also im Vorfeld des Besuchstages überlegt, wie wir einen Eindruck der Arbeit und der Menschen bei der Ohlebusch Gruppe vermitteln können. Es war uns ein Anliegen, den Tag vielfältig und abwechslungsreich zu gestalten, unterschiedliche Facetten der Arbeit zu zeigen und auch möglichst viele Mitarbeitende der Ohlebusch Gruppe am Standort Karlsruhe einzubinden und sichtbar zu machen. Den Fokus wollten wir auf spezifische Angebote am Standort Karlsruhe lenken bzw. auf besondere Projekte der Ohlebusch Gruppe, die sich auch im Zoom Raum anschaulich zeigen lassen. Den Tag haben wir daher zweigeteilt. In der ersten Hälfte waren wir am Standort Karlsruhe in der Hirschstraße, auf verschiedenen Ebenen und auch in verschiedenen Räumen. Im Anschluss an die Mittagspause, der zweiten Hälfte des Besuchstages, sind wir in unser Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) in Karlsruhe umgezogen und haben von dort aus Einblicke und Ausblicke geben können.

Wir haben uns am Vormittag um 09.30 h mit den besuchenden Einrichtungen auf einen virtuellen Kaffee in Zoom getroffen, um die technischen Voraussetzungen zu klären. Das hat soweit funktioniert und mit stabiler Technik konnten wir dann pünktlich mit dem Besuchstag starten. Zunächst wurden alle Angebote vor Ort kurz vorgestellt, intensiver dann die Arbeit mit Familien ohne festen Wohnsitz. Ein anschließender virtueller Rundgang hat Einblicke in Räume und Menschen ermöglicht und wir haben gemeinsam mit der langjährigsten Mitarbeiterin der Ohlebusch Gruppe ein Team vor Ort besucht, um einen Dialog anzuregen: Wie ist es heute, in der Ohlebusch Gruppe anzukommen, wie war es vor 25 Jahren und was war dazwischen? Im Anschluss haben wir unserer Erfahrungen mit dem Synergetic Navigation System (SNS) im Kontext der Jugendhilfe anhand eines Falles vorgestellt und diskutiert.

Nach der Mittagspause wurde das Angebot SBBZ Karlsruhe vorgestellt, diskutiert und „erfahren“, bevor in einer gemeinsamen Abschlussrunde der Tag reflektiert und beendet wurde. Aus unserer Sicht hat das Programm inhaltlich und technisch funktioniert.

02 Am Besuchsprojekt teilnehmende Mitarbeitende und vorgestellte Bereiche

Der Tag wurde wechselseitig moderiert durch Führungskräfte der Ohlebusch Gruppe. Die unterschiedlichen Angebote und Themen wurden von den internen Expert*innen präsentiert. Es waren alle Funktionsebenen vertreten und 15 Mitarbeitende haben aktiv teilgenommen. Bis auf 3 Mitarbeitende alle vom Standort Karlsruhe. Intensiv vorgestellte Bereiche waren der Fachbereich Eingliederungs- und Wohnungslosenhilfe und das Angebot der Arbeit mit von Wohnungslosigkeit betroffenen Familien, der Fachbereich Schule und die Heinz-von Förster Schule Karlsruhe, das Synergetische Navigationssystem (SNS) als Angebot aus unserem Projektbereich sowie in Kurzform alle Angebote, die am Standort Karlsruhe umgesetzt werden.

03 Thematische Schwerpunkte

Am Beispiel des Angebotes der *Arbeit mit von Wohnungslosigkeit betroffenen Familien* wurden von einer langjährigen Mitarbeiterin Erfahrungen und förderliche Aspekte für die Arbeit mit diesen Familien dargestellt und diskutiert: Netzwerkorientierung und Förderung der Kooperation zwischen den unterschiedlichen Leistungssystemen (Sozialhilfe, Jugendhilfe, Arbeitsförderung) im Sinne der Familien; Mehrfamiliengruppenarbeit mit diesen Familien und Nutzen sowie Herausforderung in der Umsetzung MFT-orientierter Angebote; praktisches Handeln und therapeutische Begleitung - auf die jeweilige Familie und Bedarf gut abgestimmte und aktivierende Dosis; Bedeutung einer guten Kooperation und

Qualitätsentwicklung mit dem Auftraggeber sowie kluger struktureller Rahmensetzungen des Auftraggebers (z.B. Wohnraumsuche durch das Sozialamt).

Ankommen bei der Ohlebusch Gruppe: Im Dialog zwischen der nunmehr langjährigsten Mitarbeiterin der Ohlebusch Gruppe und einem Team aus Mitarbeitenden, die zumeist noch recht neue Mitarbeitende bei der Ohlebusch Gruppe sind, wurde darüber gesprochen, welche Strukturen vorgefunden wurden / werden, wie Entscheidungen getroffen wurden / werden, was sich verändert hat und wie bewusste und unbewusste Veränderungen in der Organisation aus der jeweiligen Perspektive wahrgenommen werden.

Nach einem ersten Versuch 2012 arbeiten wir seit 2017 mit dem *Synergetic Navigation System (SNS)*, das von Günther Schiepek und Heiko Eckert entwickelt wurde (www.ccsys.de). Das Programm und unsere Erfahrungen im Kontext der Jugendhilfe wurden anhand eines Fallbeispiels vorgestellt und diskutiert.

Wir konnten am Nachmittag dann noch unsere Arbeit an unserem *Sozialpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum – der Heinz-von-Förster Schule Karlsruhe* – ausführlich vorstellen, eine enge Verzahnung von Schule und Jugendhilfe sowie systemische-familienorientierter Arbeit mit den Schüler*innen und deren Familien in einem integrierten Modell.

04 Eindrücke und „Gewinn/Erweiterung“ durch den Austausch / Besuchsprozess

Die eigene Arbeit zu präsentieren und anderen systemischen Fachkräften einen Einblick zu ermöglichen, auch wenn ein direkter Kontakt (Corona) nicht möglich war, hat die Vorbereitung und Herangehensweise verändert und einen Beitrag dazu geleistet, dass wir ein neues Format ausprobiert haben. Der selbstreflexive Aspekt der Vorbereitung ist ein bedeutsamer Teil des Besuchsprozess.

Für uns macht es einen Unterschied, dass wir bei den (Re)Zertifizierungsbesuchen mit Expert*innen im Dialog zu unserer Arbeit sind, ohne dass dies in einem Auftragskontext erfolgt. Die besuchenden Einrichtungen und Menschen sind uns bereits bekannt und so kann ein Austausch entstehen, den wir sehr offen und vertrauensvoll erleben. Fragestellungen der Besuchenden folgen aus unserer Sicht aus Erfahrung und Neugier und regen weitere Auseinandersetzungen an.

Wir erleben es als großen Gewinn, dass wir mit den besuchenden Einrichtungen bei allen Unterschieden eine gemeinsame Idee teilen – systemische Arbeit in den unterschiedlichen Facetten und Kontexten der Jugendhilfe und anderer Bereiche – das macht es im Austausch und Kommunikation zum einen einfach, zum anderen profitieren wir sehr davon, dass die Vielfalt und unterschiedlichen Facetten systemischen Arbeitens deutlich werden. Die Unterschiedlichkeit der Einrichtungen erleben wir dabei als Gewinn.

Die Entscheidung, den Rezertifizierungsprozess wieder gemeinsam mit den gleichen Einrichtungen zu machen, hat sich daher aus unserer Sicht als absolut richtig erwiesen und die Qualität des Besuchsprozesses gesteigert.

05 Anregungen und Empfehlungen von den Besucher*innen

Wir haben im Rahmen der Rezertifizierung 2020 einen anderen Einrichtungsteil als bei der Zertifizierung 2015 präsentiert und freuen uns sehr darüber, dass auch hier für Besuchende Einrichtungen die Arbeit und Atmosphäre positiv wahrgenommen werden kann. Besonders toll ist natürlich auch, dass das Onlinebesuchsformat funktioniert hat und wir so als Einrichtungen gemeinsam den Rezertifizierungsprozess umsetzen konnten.

Die Fragestellungen der besuchenden Einrichtungen und der Austausch über die regionalen Unterschiede bieten viele Anregungen und auch Veränderungsimpulse.

Unser Dank geht an die Mitarbeitenden von Logo Köln und dem Lernplanet Wiesbaden für die unkomplizierte Planung und Umsetzung des Prozesses, den offenen und wohlwollenden Blick, Humor, Knowhow und Verlässlichkeit.